Amt für Schule, 01.03.2023, 3067
400.22, Ku

Stadt Bielefeld
Amt für Schule

Gremium
An die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses für die Sitzung am 07.03.2023 – öffentlich-

Thema: Anmeldeverhalten an den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2023/24

Anfrage der CDU-Ratsfraktion vom 24.02.2023, Drucksachen-Nr. 5722/2020-2025, TOP 3.5.2

Frage:
Welche Veränderungen gab es bei dem Anmeldeverhalten für weiterführende Schulen und die Wahl der Schulform in den vergangenen 5 Jahren?

Antwort der Verwaltung:
In folgender Tabelle ist das Anmeldeverhalten der letzten 5 Jahre dargestellt:

Anmeldungen	SJ19/20	SJ20/21	SJ21/22	SJ22/23	SJ23/24	durchschnittlich
Realschulen	936	893	865	821	909	
	40%	39%	39%	37%	41%	39%
Gymnasien	779	782	823	793	784	
	33%	35%	37%	35%	35%	35%
Gesamtschulen	458	441	390	432	406	
	20%	19%	18%	19%	18%	19%
Sekundarschulen	170	147	147	190	138	
	7%	6%	7%	8%	6%	7%
	2.343	2.263	2.225	2.236	2.237	

Hinweis: Die Zahlen geben den Stand des Anmeldeverhaltens zum Zeitpunkt der jeweiligen Beratung im Schul- und Sportausschuss wieder und nicht den Stand der abschließenden Verteilung.

Zusatzfrage 1:
Welche Abweichungen durch die tatsächlichen Anmeldezahlen und Wahl der Schulform gibt es im Vergleich zu den Prognosen für das Schulwahlverhalten durch den ganzheitlichen Schulentwicklungsplan (SEP) Drucksachennummer 1084/2020-2025?

Antwort der Verwaltung:

In der Tabelle werden die im ganzheitlichen Schulentwicklungsplan auf Basis des Schuljahres 2019/20 prognostizierten Schülerzahlen für das Schuljahr 2023/24 den Anmeldezahlen zum Schuljahr 2023/24 gegenübergestellt:

	Basisprognose	Variante Elternwille	Anmeldezahlen
Realschulen	879	935	909
	35%	37%	41%
Gymnasien	869	869	784
	35%	34%	35%
Gesamtschulen	581	582	406
	23%	23%	18%
Sekundarschulen	150	150	138
	6%	6%	6%
	2.479	2.536	2.237

Hinweise:

- Die Basisprognose bezieht sich auf die zum Schuljahr 2023/24 erwarteten Schülerzahlen.
- Die Variante Elternwille zielt auf die Schul(form)wahl im Zuge des Anmeldeverfahrens ab.

Fazit:

- Insgesamt liegt die Zahl der Anmeldungen unter dem Prognosewert.
- In der Verteilung auf die Schulformen ist festzustellen, dass die Realschulen derzeit zum Schuljahr 2023/24 stärker als prognostiziert nachgefragt werden. An der Schulform Gesamtschule ist die Nachfrage hingegen geringer, während an den Gymnasien und Sekundarschulen der Anteil unverändert ist.

Zusatzfrage 2:

Wenn es abweichendes Verhalten im Gegensatz zu den Prognosen im SEP gibt, welche Konsequenzen hat dies für die weitere Schulbedarfsplanung?

Antwort der Verwaltung:

Auf Basis des jetzigen Stands des Anmeldeverfahrens lassen sich noch keine Aussagen über die weitere Schulbedarfsplanung machen. Die Fortschreibung der SEP erfolgt auf Basis der tatsächlichen Schülerzahlen zum Stichtag 15.10. und der Berücksichtigung mehrjähriger Durchschnittswerte, um einmalige Effekte auszugleichen.

i. A.

Beckmann
Amtsleitung